



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1674. September. Vom 26. Septembris. Num. 160.
S.7.**

1674

APPENDIX

Extraordinaire

RELATIONEN

vom 26. Septembris.

Hamburg vom 22. Septemb.

Mein Herz /



grave hält sich noch und defendirt sich wol / der Müht ist ihnen gewachsen weiln die Allirte Judenarden verlassen. Aus Mastricht verlautet bey heutiger Post / daß der Marschall de Cresqui ohnweit Charleroy ein Corpus fourmire / umb erfigenante Stadt zu cuttiren / es wäre dann Sach daß er zu spät käme / weiln im Kriegs Raht beschlossen / und unanimiter resolviret einen General Sturm darauff zu wagen. Aus dem Haupt Quartier vor Grave wird referirt / daß die Stadt wegen Lebens Mittel über 20. Tage sich nicht mehr halten könn

[Num. 160.]

S. 7.

nes

ne / dann man durch Überläuffere Nach-
richt / daß darinnen täglich vor die Sol-
daten 25. Pfund Pferde / vor die Officierer
von jede Compagnie aber 5. Pfund Kühe-
Fleisch außgereicht würde. Wie man
aus dem Haag vermeldet / so soll der Prinz
von Oranien und der Fürst von Frieß-
Land mit 6000. Mann nach dem Lager
vor Grave marchiren / umb die Beläge-
rung mit desto grösser Gewalt zum Ende
zu bringen. Am 29. Septembris haben
jetzgenante Völcker da seyn sollen. Noch
ein ander Brief aus dem Haag wil / daß
der Herr Rabenhaut an die Herren Sta-
ten advertirt / daß der Gouverneur Cha-
milly begehret hätte / mit seines Königes
Stücken / auß welche desselben Wapen
münden / auß zu ziehen / und alßdann die
Stadt zu übergeben.

Vorgestern sind alhie die letzten Wal-
fisch Fänger angekommen / sind also 74 Schif-
fe mit zimlichen Fange zu Hause.

An einem benachbartem Hofe soll zwis-
schen zween vornehmen Ministris eine
grosse Uneinigkeit entstanden seyn / ohne
daß man die rechte Uhrsach annoch eigent-
lich

lich weiß. Andere werden zweiffels ohn davon mehrere Particularia wissen mit zu theilen.

Aus Holland meldet ein vertrauter Freund daß die Herzen Staaten gesonnen die Englishe Mediation zum Frieden zu acceptiren / haben auch deswegen ihren Ambassadeurs zu Wien und Regenspurg die Ordres zugeschickt / Ihre Käyserl. Majest. und die Reichsstände hierzu zu sollicitiren. Die Ursach warum sie solches suchen / kan man leicht nachdencken / wann man weiß oder sich erinnert was in vorigen Relationen nicht öffentlich sondern verblümmt referirt worden.

Aus Wien vom 21. Septembris St. Novo hat man in der gedruckten Zeitung folgendes: Auff gethane Instancen der hiesigen Holländischen Ministres haben Ihre Käyserl. Majest. sich wegen der vom König in Engelland angebrachten Mediation dieser Tagen dahin schriftlich erklärt / daß nemlich Ihre diese Mediation / falls solche von der Cron Spanien / und anderen hohen Alliirten mit beliebt / nicht zu wider seyn würde / jedoch daß Ihre Käyserl. Majest. und dero Alliirten frey stehen solte / gemeltem König noch mehrere Mediatores nach
Belien

Belieben und gut Befinden zu adjungiren. In der Oldenburgischen Successions-Sachen in Puncto Revisionis ist vorgestern im Reichs-Hof-Raht die Paritoria erkannt / daß nemlich die von Gottorp contra Sententiam, gebetsene / in Actis benante Remedia, abgeschlagen / und Er der Herzog sub termino duorum mensium der am 20. Julii Anno 1673. außgesprochenen Urtheil in allen folge zu thun schuldig sey / sub poenâ sententiae, dictae insertâ & commutatione realis executionis. Bis hieher das also genante gedruckte Wiener Blätlein.

Aus Spener verlauret daß die Allirte Armeen sich zwar conjungiret / bis dato aber nichts gewisses zutentiren resolviret / immittelst grassirte die rothe Ruhr in Spenr so starck / daß alle Cammer-Gerichts-Assessores von dannen gegangen.

Wien vom 20. Septemb.

Heut sol der lang erwartete Königl. Schwedische Gesandter Herr Grass Dyhsenstirn allhier anlangen / welcher sich bis zu seinem solennem Einzug incognito halten wird : Wie man spargirt / sol dessen Verrichtung in dem bestehen /

hen/ Ihre Käyserl. Mayest. zu einem gültlichen Frieden mit der Krohn Franckreich zu vermögen: Vorgestern ist der Herr Baron de Fosla ankommen / und bereies bey Ihre Käyserl. Mayest. Audienz gehabt. Ihre Mayestät die Regierende Käyserin befindet sich samt der jüngst gebohrnen Princessin in gutem gesunden Wolstand. Auß Eschau wird vom 12. dieses berichtet/das unsere Vöcker annoch zwischen Onoht und Erlo stehen / die Rebellen sich aber immer weiter ins gehuldigte reteriren / daher der Graf Spanckau dem Stadt-Richter zu Eschau / nebenst einen Hauptman von seinem Regiment nach Erla zu dem Bassa geschicket / ob der Türck denen Rebellen Untersschleiff geben wil / cathgorische Resolution zu holen / darauf der General die Rebellen zu versolgen resolviret ist.

Ein anders aus Wien/vom obigen dato.

Die Türcken in Neuhäusel haben abermahlen die Unserige so mehrentheils Husaren gewesen / überfallen und deren in 400. nieder gemacht / so haben sich auch in Ober-Ungarn die Rebellen abermahlen in 7000. starck versamlet. Die Türcken haben in der Ukraine nebenst unterschiedlichen kleinen auch die Nestung Sariana

Sriana nach 5. tägige continuirlichen Sturm erobert/darinnen alles nieder gemacht/und sind nun nach Humain gangen. Die Pohluische Armee ist schon im march begriffen/sich mit der Moscowitischen zu conjungiren. Die Pohluische Macht sol/wie einige wollen/in 60000/ der Moscowiter aber über 100000. Mann bestehen. In der Ukraine sol gar viel Getreidigt auf dem Felde/weiln die Leute alle weggehoffen/verhanden seyn / damit aber solches dem Feind nicht zu theil werde / hat der König 18. Compagnien wolberittene Reuterey außcommandiret solches zu verbrennen.

Niederland.

Amsterdam den 18. Septemb.

Die aus Ost-Indien angekommene Schiffe/ derer Ladung ersten Einkaufs 16. Tonnen Goldes gekuffert/ bringen mit/ daß es daselbst vor die Compagnie/ alles in sehr gutem Zustande und vor diesemahl gute Handlung und Profit gemacht worden / auch noch vors künftige ein grosser Vorrath vorhanden sei. Zeit währendem Kriege sollen die unsrige 7 Englische und 13 Französische Schiffe erobert haben. Die Stadt S Thomas aber / wie man vor diesem mit den aus Indien kommenden Englischen Schiffen gehabt / vor damahls noch nicht über gewesen. Der Herz von

Boens

Goens war mit seinen Schiffen von vorgedachten
 Platz / auß Besorge vor den Sturm. Winden / die
 umb diese Zeit des Jahrs allda gewöhnlich wehen /
 weggangen / wie dann kurz nach dessen Abzug ein
 schweres Ungewitter entstanden / wodurch zwey grosse
 Französische Schiffe / die vor St. Thomas lagen mit
 Volck und alles ruintrt worden / also daß nicht ein
 Mann davon gekommen.

Die Hochwögende Herrn Staaten haben ein Edict
 publiciren lassen / und ernstlich gebotten / daß hinführo
 keine Englische oder Schottische Bücher / welche J.
 K. M. oder das Parlament betreffen / mehr sollen
 gedruckt werden. Die aber / welche bereits gedruckt
 hätte man anzugeben.

Gene in Flandern vom 26 Septemb.

So wol allhier als auch umb Delfse / auch zwi-
 schen hier und Audenarde lieget noch viel Volcks von
 der Allirten Lager. Heute war S. Hoheit der Prinz
 von Oranien noch hier / ist aber umb 9 Uhr Mor-
 gens auf einer Karossen in Begleitung des hohen
 Baillau von Gene nach Dendermonde / und von dar
 nach Anwerpen gangen. Sonsten frimmelt und
 wimmelt es hierherumb allenthalben von dem vielen
 Volcke / welche täglich herein kommen und allerhand
 Lebensmittel und Nothdurft einkauffen. Der Prinz
 von Conde / nach dem er einig Volck in Audenarde
 gelassen / hat sich wieder nach seinem vorigen Post be-
 geben.

geben. Weiß man also noch nicht / welche Parthey
am ersten wieder etwas vornehmen werde.

Frankreich.

Paris vom 25. Septemb.

Der Arriere-Bann unter des Herzogs von Crequi
Commando ist in vollem marche / vier Gefangene
von der Battaille bey Senest sind auf des Königs
Ordre auß Vincennes erlassen worden / Einer ist des
Holländ. Pensionarii Herrn Sagels Sohn / welchen
Mons. de Loyan in Consideration seines Herrn
Vaters ohne Rankton weggeschicket hat. Zu Be-
zon ist eine Conspiration wider Mons. de Duras und
alle Franzosen entdeckt worden / und hatten die Ein-
wohner sie alle mit Gift vergeben wollen / darvon be-
reits 80 sollen seyn gefangen worden. Den 23 dieses
ist ein Holländ. Professor von der Philosophia wel-
cher mit dem Chevalier de Roan soll gecorrespondirt
haben / sampt zwey seiner Tochter gearrestiret worden /
besagter Chevalier hat biß dato auf die gethane Fra-
gen noch nichts beantworten wollen / deswegen man
einen Souverainen Rath versamlet / worinnen
ihn der Herz Cangler selbstn befraget hat /
es wird seine Sache täglich
ärger.